

# Innerrhoder Totentafel 2019

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **61 (2020)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Innerrhoder Totentafel 2019

---

Achilles Weishaupt

## **Bürki, Martin Pius**

\* 23.11.1964 St. Gallen, † 9.4.2019 Oberegg (Ebenastr. 22), kath., von Oberegg AI. Sohn des Jakob, Bauern und Wirts, und der Klara geb. Bischofberger. oo 1988 mit Margrit Mösli, des Hans, Landwirts, von Gais AR, geboren in Trogen und aufgewachsen in Bühler. Aufgewachsen in Oberegg auf dem St. Anton, wo sein Vater in dritter Generation die Wirtschaft Zum Wilden Mann (Hagenstr. 10) übernommen hatte. Nach der Primar- und Sekundarschule in Oberegg Lehre als Käser in Niederbüren und Grub AR (in den Winterhalbjahren 1988/89 und 1989/90 Besuch von zwei Kursen der Molkereischule Sursee, 1991 eidg. dipl. Käsermeister). 1989 in Oberegg Übernahme der Käserei von Anton Mainberger (Ebenastr. 22) mit Milchgeschäft im Dorf (Dorfstr. 7), 1995 Eröffnung eines Ladengeschäfts in der Überbauung Krone (zunächst in Zusammenarbeit mit der Usego [Primo], später mit Volg, 2017 Aufgabe), 1999 Übernahme der Oberegger Käserei (nach deren Umstrukturierung Mitarbeit beim Aufbau des Produktionsbetriebs Appenzeller Milch). 2004–12 regierender Bezirkshauptmann von Oberegg und Mitglied des Grossen Rates (zuerst SVP [Gründungsmitglied, fünf Jahre im Vorstand, 2011 Austritt], danach parteilos), 2012–19 Landesfähnrich (2018/19 Präsident der Ostschweizerischen Konferenz der Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren; im Amt an Herzstillstand gestorben). Im Militär Wachtmeister der Füsilierkompanie III/84. Engagierte sich neben seiner beruflichen Tätigkeit schon früh im öffentlichen Leben seines Heimatbezirks, so ab 1995 als Präsident der Flurgenossenschaft Holzswald-Schabersloch und sechs Jahre lang als Kommandant der Feuerwehr Oberegg-Reute und als Mitglied der Feuerschutzkommission. B. zeichnete sich durch ein geradliniges, sachliches und korrektes Verhalten aus, war aber auch immer bereit, einen Konsens zu suchen und zu finden. Volksnaher Praktiker in Politik und Verwaltung. AV vom 22.4.1989, S. 6, vom 5.6.1994, S. 2, vom 1.5.2004, S. 2, u. vom 11.4.2019, S. 2.

## **Fässler, Wilhelm Josef (Willy)**

\* 4.10.1926 Steinegg (Schaches, Schönenbüel 49), † 26.3.2019 Appenzell (Alters- und Pflegezentrum), zuletzt wohnhaft gewesen in Steinegg (Egglistr. 12), kath., von Appenzell AI. Sohn des Wilhelm, Bauern, und der Anna Maria geb. Manser. Aufgewachsen in Obersteinegg auf der Liegenschaft Benediktengnaxis (Egglistr. 12), heute Sonnenau genannt, die sich sein Vater am 21.12.1927 als Eigentum erwarb. Nach der Primarschule in Steinegg Mithilfe im Betrieb des Vaters und während der Sommer auf dessen Weide Dunkelberndli, ab 1949 Tätigkeit als Bauernknecht nahe bei Yverdon und in der Gegend von Murten, danach wieder mit Unterbrüchen bei seinem Vater (1978 Übergabe des Betriebes). Hat nach einem Fernkurs für freihändiges Zeichnen, den er allerdings nicht beendete, immer wieder heimlich gezeichnet. Nach 1995 Intensivierung der Bauernmalerei mit Ausstellungen, so in Appenzell (2000, Pizzeria Big Ben), Steinegg (2001, Hotel Rössli) und Zürich (2010, Haus Appenzell). F. malte zuerst mit Bleistift, später auch mit Farbstiften sowie Öl- und Acrylfarben. Heimat, Kirche, Menschen und Tiere sind die Themen, mit denen er sich in «möglichst originalen» und vor allem «erkennbaren» Darstellungen in einer einfachen Formensprache und mit klaren Farben akribisch beschäftigte. Galt als tugendhaft, intelligent und fromm, verfasste auch Gelegenheitsgedichte. AV vom 2.10.2000, S. 2, vom 30.10.2001, S. 7, vom 12.5.2010, S. 4, u. vom 18.11.2010, S. 3; Dörig Monica, in: An aussichtsreicher Lage. Drei eigenwillige Appenzeller malen ihre Welt, H. 2, S. 5–11; freundliche Auskünfte von Emil Streule-Mazenauer, Steinegg, vom 27.4.2020 u. von Lisa Fässler Hofstetter (Nichte), St. Gallen, vom 28. u. 29.4.2020.

**Inauen, Johann Josef** (Br. Johann, Br. John)

\* 15.2.1924 Schwende (Triebern), † 7.8.2019 Driefontein (Simbabwe), kath., von Appenzell AI. Sohn des Johann Josef, Bauern, und der Katharina geb. Dörig. Aufgewachsen in Triebern auf der Liegenschaft Klein Erstböhl (Erstböhlstr. 19), die sich sein Vater am 14.1.1928 als Eigentum erwarb. Nach der Primarschule in Schwende Besuch der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule in Appenzell, dann Mithilfe auf dem väterlichen Betrieb und während der Sommer auf der Alp. 1947 Kandidat der Missionsgesellschaft Bethlehem (Eintritt: 23.9.1949). Nach dem Noviziat war Br. Johann im Bruderklauen-Seminar Schöneck in der Landwirtschaft tätig, wo er als einer der besten Handmäher galt, und besuchte dann die Maurerschule in Sursee. 1951 hielt er sich zwecks sprachlicher Ausbildung in England auf und wurde im Herbst des gleichen Jahres vom damaligen Generaloberen, dem Oberegger P. Eduard Blatter (1901–1991), in die Mission nach Südrhodesien (heute Simbabwe) geschickt, wo er bis 2004 in der Missionsstation Driefontein in mehreren Bereichen missionarisch tätig war: 1953–57 Bau und Unterhalt der Mission von St. Anthony in Zaka, 1958–61 Leiter der Maurerschule in Driefontein, 1962–64 Bauführer des Spitals St. Anthony, 1965–76 Spitalverwalter St. Anthony, 1976–89 Spitalverwalter in Silveira, 1989–2001 Bau und Verwalter der Mission in Silveira, ab 2002 Maschinenunterhalt und Mithilfe am Aufbau der Aussenzentren von Silveira, ab 2004 nach einem Schlaganfall im Pflegeheim Emmaushaus in Driefontein. Tatkräftiger und vielseitig begabter Missionar. AV vom 10.5.1952, S. 1, u. vom 13.3.2014, S. 2; Würdigung (zur Verfügung gestellt von Br. Laurenz Schelbert SMB, Immensee); freundliche Auskünfte von Emil Dörig-Mösler, Appenzell, vom 23.4.2020.

**Koller, Walter Josef**

\* 5.11.1938 Appenzell (Blumenrainstr. 7), † 19.12.2019 Appenzell (Eggerstandenstr. 2f), kath., von Appenzell AI. Sohn des Albert, Ratschreibers, und der Hedwig geb. Wild. oo 1965 Rita Koller, des Albert, Posthalters in Haslen, von Appenzell AI, in Haslen geboren und aufgewachsen. Nach der Primarschule in Appenzell Besuch der dortigen Realschule im Kollegium. Ab 1954 Lehre als Handsetzer in der Druckerei «Appenzeller Volksfreund» und danach bis 1960 als Arbeiter in diesem Betrieb tätig. Danach Lehr- und Wanderjahre durch verschiedene Bereiche der schreibenden Zunft in Bern, Luzern und Chur, dann als Schriftsetzer bei der «Ostschweiz» in St. Gallen, wo er immer mehr auch zu schreiben begann. Mit dem Stellenwechsel zum «Appenzeller Tagblatt» in Teufen nur noch als Redaktor tätig, 1982–99 Chefredaktor beim «Appenzeller Volksfreund» und danach bis zu seiner Pensionierung dort weiterhin in der Redaktion tätig, hat auch viele Jahre lang für den «Appenzeller Vasnachttsfreund» der Gruppe für Innerrhoden geschrieben. 1976–80 Kirchenpfleger von Haslen, 1978–84 Bezirksrichter, 1984–93 regierender Bezirkshauptmann von Schlatt-Haslen und Mitglied des Grossen Rates. Engagierte Tätigkeit in wohltätigen Vereinen, so in der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft (1981–2000 im Vorstand, 1983–2004 Verfasser der Landeschroniken von Appenzell Innerrhoden in den «Appenzellischen Jahrbüchern») und im Verein Werkstätte und Wohnheim für Behinderte Steig (1983–98 Präsident). Aufgrund seiner aufgeschlossenen und umsichtigen Arbeitsweise hat er den «Appenzeller Volksfreund» zu einer aktuellen, lesenswerten und lebendigen Zeitung ausgestaltet, die frei von politischer Hetze, aber von scharfsinnigen Aussagen geprägt war. K. war aufgrund seines freundlichen Wesens, seiner Sachkenntnis und seiner Toleranz anerkannt und sehr geschätzt. AV vom 30.8.2003, S. 2, u. vom 21.12.2019, S. 2; freundliche Auskünfte von Walter Koller (Sohn), Männedorf, vom 29.4.2020.

**Schmid, Johann Josef (Hans)**

\* 24.1.1941 Oberegg (Platz), † 7.12.2019 St.Gallen, zuletzt wohnhaft gewesen in Oberegg (Dorfstr. 13), kath., von Oberegg AI. Sohn des Robert, Inhabers einer mechanischen Werkstatt, und der Rosa geb. Frauenknecht. oo 1970 Ruth Eugster, des Heinrich, Seidenwebers, von Oberegg AI, dort geboren und aufgewachsen. Nach der Primar- und Realschule in Oberegg Lehre als Mechaniker bei der Wild Heerbrugg AG (1966 eidg. dipl. Mechanikermeister). 1966 Volleinstieg in die Firma seines Vaters, der sich 1947 als Mechaniker selbständig machte, im Vorderdorf und in seinem Wohnhaus im Riethof eine kleinere Werkstatt unterhielt, wo feinmechanische Teile hergestellt wurden, und sein Unternehmen ausbaute (1956 Bezug eines Werkstatt- und Lagergebäudes mit angebautem Wohnhaus an der Dorfstr.7a). Nach der Übernahme (1970) Umwandlung in eine Aktiengesellschaft (1972), im Zuge der Modernisierung laufend Investitionen in neue Technologien und Intensivierung der Produktion in anderen Bereichen, nun vermehrt Herstellung von Spezialmaschinen (Kundenaufträge und Eigenentwicklungen) und hochempfindlichen Bestandteilen für die Bedürfnisse verschiedener Industriebetriebe, aber auch auf die Fertigung ganzer Baugruppen und die Montage von Maschinen spezialisiert, damit verbunden Ausbau des Herstellungsbetriebs (1980–85 und 2000–02 Vergrößerung des Firmenareals). S. ist es gelungen, das von seinem Vater übernommene Unternehmen zu einem vielseitigen Industriebetrieb auszubauen (Schmid Maschinenbau AG, 2006 Übergabe an seinen Sohn Jörg), womit er massgeblich zum Wirtschaftsstandort Oberegg beitrug. 1976–92 Schulpräsident Oberegg (1985–87 Erweiterung des Schulhauses und Neubau der Turnhalle mit Kindergarten), 1995–2007 Grosser Rat (klare Meinung und offene Haltung). Mitglied des Lions Clubs Appenzell. War geprägt von Tatendrang und grosser Lebensfreude. AV vom 28.9.1985 u. vom 15.11.2001, S. 5; Lebenslauf, zur Verfügung gestellt von Heinz Schmid (Sohn), Appenzell; freundliche Auskünfte von Yvonne Fässler-Schmid (Schwester), Steinegg, vom 10.3. u. 27.4.2020.

**Steuble, Ekkehard Walter Robert**

\* 19.1.1946 Appenzell (Oberes Ziel), † 28.3.2019 Steinegg (Gass 22), kath., von Appenzell AI. Sohn des Robert, Arztes, und der Elisabeth geb. Hofstetter, kath., von Appenzell AI. oo 1978 Heidi Früh, des Arthur, Spenglers und Sanitärinstallateurs, von Mogelsberg SG, in St.Gallen geboren und aufgewachsen. Nach der Primarschule in Appenzell Besuch des dortigen Kollegiums (1966 Matura). Studium der Medizin an den Universitäten Fribourg und Zürich, Praktika am Bezirksspital Herisau (Chirurgie, innere Medizin) und an der Frauenklinik des Universitätsspitals Zürich (1974 Staatsexamen, 1975 Doktorat). 1974–84 Kantonsspital Frauenfeld (1974–76 Medizinische Klinik; 1976–78 Chirurgische Klinik, 1978 Frauenklinik, als Assistenzarzt; 1979–84 Frauenklinik, als Assistenzarzt, stellvertretender und erster Oberarzt). Am 4.6.1984 Eröffnung einer Praxis in Appenzell im Altbau des Krankenhauses als erster Spezialarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe in Innerrhoden. 1986–93 Schulrat Appenzell, mehrere Jahre lang Mitglied der Maturitätskommission. S. hat sich, wenn er von etwas überzeugt war, konsequent dafür eingesetzt, so in Appenzell für den Erhalt des Kleinkrankenhauses und dessen Entwicklung zu einem Gesundheitszentrum. Engagiertes Mitglied des Lions Clubs Appenzell. Galt als äusserst gebildet und belesen. AV vom 24.5.1984, S. 16, u. vom 13.1.2011, S. 2; Lebenslauf, zur Verfügung gestellt von Mirjam Steuble (Tochter), Gossau; freundliche Auskünfte von Felizitas Steuble (Schwester), Appenzell, vom 23. u. 27.4.2020.